

Der neue Ford — zweisitziger Roadster

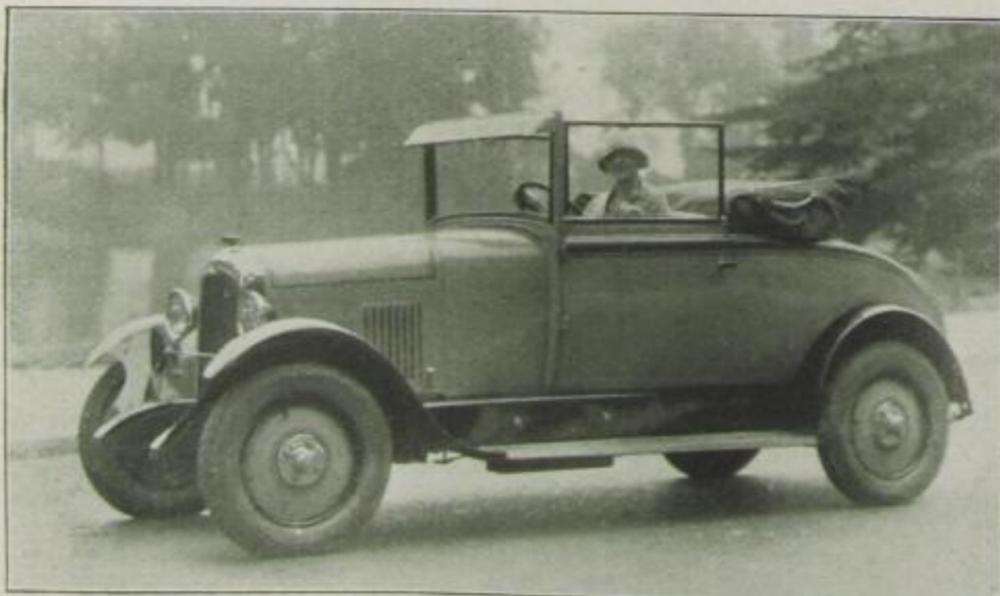
Unwirtschaftlich aber wird das Klein-Auto für seinen Besitzer, wenn er gezwungen ist, für diesen einen kleinen Wagen einen Chauffeur zu halten, hingegen bildet der „Kleine“ eine willkommene Ergänzung in Betrieben, die ohne Haltung eines Last- oder Lieferwagens

der Konkurrenz nicht gewachsen sind. Hier kann der Fahrer des Lieferwagens auch zur Wartung und Pflege des Klein-Autos herangezogen werden.

Man wird bald merken, wie der Gebrauchswert und die Bedeutung eines solchen kleinen Wagens mit der Zunahme der täglich im regelmäßigen Gebrauch zurückgelegten Entfernungen wächst. Es gibt heute in den Vororten und auf dem Lande Berufe, die ohne das Kleinauto überhaupt nicht mehr denkbar sind. Der Arzt, der Tierarzt, der Bauunternehmer, der Rechtsanwalt mit Landpraxis, der Aufkäufer von ländlichen Erzeugnissen, der Landwirt, der in der Stadt einkaufen oder verkaufen will, kurz, bei jedem über größere Entfernungen zu machenden Geschäftsweg spart das Klein-Auto Zeit.

Dem Großstädter aber bietet das Klein-Auto, das ihm in der Woche im Geschäft ein billiges und schnelles Verkehrsmittel ist, am Wochenende noch die Möglichkeit, mit einigen Angehörigen eine nicht zu weit entfernte Erholungsstätte auf dem Lande aufzusuchen.

Man hüte sich aber davor, ein Klein-Auto mit mehr Personen zu belasten, als es fest eingebaute Sitze aufweist. Ein für vier Personen berechnetes Kleinauto kann noch ein Kind befördern, wenn die übrigen Insassen normales Gewicht haben, und ein Zweisitzer schließlich ebenfalls noch ein Kind; aber jedes Kilo mehr, das man dem „Kleinen“ auflädt, ist für Bereifung und Maschine von Übel und rächt sich bald, besonders dann, wenn dazu noch schnell, d. h. über 45 Kilometer, gefahren wird.



Citroen-Selbstfahrer